

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Vers 502-503 Wer lebenslang dir wohl gethan . . . WA I 5.1, 119 WA:

H.807 Abschrift Eckermann Vers 504-505 Auch ich verharre meiner

Pflicht . . . WA I 5.1, 119 Abschrift Eckermann Vers 506-507 Eignes

Geschick geht . . . WA I 5.1, 119 Abschrift Kräuter Vers 508-509 Und ein

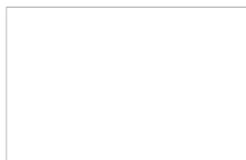
Gewebe sollt' . . . WA I 5.1, 120 Abschrift Kräuter Nachträgliches Par 36.

Das Unglück beizt die Augen . . . WA I 53, 360 Abschrift Kräuter

GSA 25/W 595

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00003068

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE-UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

G O E T H E

Gedichte

"Zahme Xenien. VIII"

Vers 502-509

mit nachtr. Par 36 ^{WA: H⁸⁰⁷}

GSA 25/W 595

Signatur: ~~GSA 25/VIII, 4, 2~~

5,119

Liguet Gafheit geht uns nicht an,
Das ich Königinnend so einen sag.

Das Unglück beizt die Engen wird den Lethen durch,
Kand überzucht mit Lament sollte ab Geldent die.

5,120

Kind ein Gewand sollte ab unig freud?
Zurück die Elend nicht, nicht die Tyim ab
fallen sind.

5,119

Wer Lebenslang dir wohl gethan,
Vortzung rechne dem nicht an.

5,119

Auch ich verharre meiner Pflicht,
Der Schatten reicht der Sonne nicht.